



Erfahrungsbericht – Vorlage für KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Nina Becker	
E-Mail (freiwillige Angabe)		
Gastklinik	TSMU	
Aufenthaltsdauer	von 02.09.2024	bis 30.09.2024

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert? KPJ <input type="checkbox"/> Famulatur X	Famulatur – Innere Medizin
--	----------------------------

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5
--	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ 350
Verpflegung	€ 300
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 300
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ 80 (teilweise von Krankenkasse übernommen)
Sonstiges (Ausflüge, etc.)	€ 200

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> über MUI <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Unterkunft: AirBnB, Booking.com (guesthouse) Flughafenshuttle: https://georgianbus.com , https://omnibusexpress.ge Taxi: Bolt-App Wanderlush, TTC, MyMagti

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Insgesamt habe ich fünf Wochen mit zwei Freundinnen in Georgien verbracht – davon vier Wochen für eine Famulatur und eine Woche, um die Gegend rund um Kutaisi zu erkunden. Obwohl ich die Anmeldefrist für die Famulatur verpasst hatte und mich erst sehr kurzfristig bewerben konnte, wurde mir die Teilnahme trotzdem ermöglicht. Dafür bin ich besonders dankbar! Ein großes Dankeschön an Frau Katja Pleschberger und Frau Nino Abtsiuri für ihre Unterstützung, sowie an Frau Nadine Hennemann für die unkomplizierte Organisation während und nach der Famulatur. In dieser Zeit konnten wir viele wertvolle Erfahrungen sammeln und ein spannendes Land kennenlernen, das uns mit seiner Vielfalt begeistert hat.

Unsere Reisevorbereitungen und Ankunft: Da die Flüge nach Kutaisi günstiger sind und es von dort aus gute Anbindungen in andere Städte gibt, haben wir uns für diesen Flughafen entschieden. Verschiedene Busunternehmen wie *Omnibus* und *GeorgianBus* bieten Verbindungen, die sich nach den Flugzeiten richten. Alternativ gibt es auch die kleineren *Mashrutka*-Minibusse, dafür sollte man sich über die Abfahrtszeiten informieren.

Für die Reise wurden mir Impfungen gegen Tollwut, Typhus und Hepatitis A empfohlen. Da es für Tollwut ein Impfschema gibt, sollte die Impfung rechtzeitig vor der Abreise begonnen werden.

Zusätzlich habe ich eine Auslandsreisekrankenversicherung beim ADAC für einen Monat abgeschlossen. Ein gültiger Reisepass ist für die Einreise notwendig. Außerdem haben wir uns beim Auswärtigen Amt über die aktuelle politische Lage informiert, und es besteht die Möglichkeit, sich bei „Elefant“ zu registrieren.

Unsere Unterkunft haben wir über Airbnb gebucht. Da die Klinik etwas außerhalb des Stadtzentrums liegt, haben wir uns für eine Wohnung in der Nähe der Metrostation *Rustaveli* entschieden, da die Anbindung von dort zur Klinik sehr gut ist. So konnten wir die Klinik in etwa 40 Minuten erreichen. Gleichzeitig waren das Stadtzentrum und die Altstadt bequem zu Fuß erreichbar, was uns die Möglichkeit gab, die Stadt flexibel zu erkunden und spontane Stadtbummel oder Ausflüge zu unternehmen.

Famulatur: Während meiner vierwöchigen Famulatur in der Inneren Medizin konnte ich eine Woche in der Rheumatologie und drei Wochen in der Kardiologie verbringen. Die Klinik bot auch englischsprachige Studiengänge an, und so durfte ich morgens jeden Morgen am Kleingruppenunterricht der englischen Medizinstudierenden teilnehmen – perfekt, um mein Wissen aufzufrischen und Neues zu lernen! Ab Mittag ging es dann mit den Ärzteteams weiter zu Konsilen oder auf Station.

Die Ärzte waren wirklich freundlich und hilfsbereit. Auch wenn die Gespräche mit den PatientInnen auf Georgisch geführt wurden und ich oft nicht viel verstand, war es erstaunlich, wie viel man durch Körpersprache erahnen kann. Die Ärztinnen und Ärzte haben mir die wichtigen Details entweder direkt im Gespräch oder danach übersetzt und mir gezeigt, wie ich selbst Untersuchungen wie EKG, Echo und Auskultationen durchführen kann.

Ab und zu durfte ich auch nachmittags am Unterricht der Medizinstudierenden im letzten Jahr auf Station teilnehmen. Dabei stellten uns die Ärztinnen und Ärzte Patienten direkt vor und wir durften Herz und Lungen abzuhören oder bei Herzkatheteruntersuchungen zusehen. Die Studierenden waren sehr offen und übersetzten oder erklärten mir viel, besonders wenn die ÄrztInnen mal nicht direkt dabei waren.

Dank des Unterrichts auf Englisch und der Übersetzungen konnte ich Wissen festigen, die ÄrztInnen zeigten mir die verschiedenen Bereiche der Klinik, mir viel erklärt und sogar gelegentlich typisch georgische Spezialitäten mitgebracht. Rundum war es eine tolle Erfahrung mit viel Unterstützung und wertvollen Einblicken.

Unsere Freizeit und Ausflüge: Wir sind eine Woche vor Beginn der Famulatur nach Georgien gereist und haben zunächst die Gegend rund um Kutaisi erkundet, darunter Martvili- und Okatse-Canyon. Das waren schöne Ausflüge aber auch sehr touristisch. Von Kutaisi aus hätte sich auch eine Reise nach Mestia angeboten, einer wunderschönen Bergregion, die sehr empfohlen wird. Leider hatten wir dafür nicht genug Zeit, aber es wäre bestimmt einen Aufenthalt wert gewesen.

Kurz vor dem Beginn der Famulatur sind wir mit einer Mashrutka nach Tiflis gefahren und haben bei einer Free Guided Tour schonmal einen ersten Eindruck von der Stadt bekommen. Dank der Free Guided Tour haben wir tolle Empfehlungen für Restaurants, Bars, Clubs und andere Freizeitmöglichkeiten in Tiflis bekommen, die uns während unseres Aufenthalts sehr geholfen haben. Eines unserer Highlights war das georgische Essen und Wein, es lohnt sich definitiv sich durch die kulinarischen Spezialitäten, wie Khinkali, Khachapuri, Lobiani und Churchkhela, sowie verschiedene Weinsorten, die ebenfalls typisch georgisch sind, zu probieren!

An den Wochenenden haben wir viele Ausflüge gemacht. Ein Highlight war die Fahrt nach Stepantsminda über die Military Highway, wo wir die beeindruckende Berglandschaft genießen konnten. In Stepantsminda hatten wir leider nicht viel Zeit und konnten daher nur die typischen Touristenrouten für kleine Wanderungen ausprobieren. Das war zwar ein bisschen schade, aber die Fahrt und auch die kleinen Wanderungen waren es auf jeden Fall wert – die Landschaft ist einfach wunderschön.

In der Weinregion Kachetien durften wir die Weinernte selbst erleben und wurden zum Abendessen mit einer einheimischen Familie eingeladen – eine richtig besondere Erfahrung! Ein Wochenende ging es nach Jerewan, der Hauptstadt Armeniens, und das letzte Wochenende haben wir in Batumi an der Küste verbracht.

Für die Planung unserer Ausflüge war der Blog „Wanderlush“ sehr hilfreich. Die Unterkünfte haben wir über Booking.com gebucht und entschieden uns meist für kleine quest houses, wo wir von den Familien sehr herzlich empfangen wurden.

Tipps: Wir haben uns eine Monatskarte für die Metro gekauft, die uns die Nutzung sowohl der Metro als auch der Busse ermöglichte. Außerdem haben wir eine georgische SIM-Karte bei "MyMagti" besorgt, um auch außerhalb von WLAN-Zonen Internetzugang zu haben. Zusätzlich haben wir oft die Taxi-App Bolt genutzt, die sich als sehr einfach und günstig erwiesen hat.

Der Google Übersetzer war uns eine große Hilfe bei den Übersetzungen. Viele Menschen in Georgien sprechen gut Englisch, aber manchmal war es nur mit Russisch oder Georgisch möglich. Die Free Guided Tour war eine tolle Gelegenheit, die Stadt besser kennenzulernen und wertvolle Tipps für Restaurants und Freizeitmöglichkeiten zu bekommen. Da ich teilweise in anderen Kliniken war als meine Freunde, musste ich viel mit dem Bus fahren. Dabei haben mir Google Maps und die TTC-App sehr geholfen, auch wenn sich die Abfahrten manchmal spontan änderten.

Fazit: Wir hatten eine tolle Zeit in Georgien, eine Famulatur dort kann ich wirklich nur empfehlen. Georgien ist ein sehr vielseitiges Land mit hilfsbereiten Menschen, leckerem Essen, schöner Natur und interessanter Geschichte. Ein dickes Dankeschön an meine lieben Reisepartnerinnen für diese unvergesslichen Momente – mit euch war die Reise einfach perfekt!

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT





Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.